



Gemeinde Winnigstedt

– Der Bürgermeister –



Gemeindebrief Nr. 37

im Juli 2025

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Es ist Sommer! Er verwöhnt uns derzeit mit einem Wetter, das nach draußen lockt – trocken und warm. Gleichzeitig ist er eine Prüfung für die Natur, für unsere Gärten und die Landwirtschaft, weil es seit Monaten an Regen fehlt.

Wir wissen, der seit dreieinhalb Jahrzehnten angekündigte Klimawandel als Folge der vom Menschen dramatisch gesteigerten Emission von klimawirksamen Gasen (vor allem Kohlendioxid und Methan) ist in vollem Gange. Die Menschheit als Ganzes muss hier gegensteuern. Eine Aufgabe, so groß, dass die und der Einzelne wohl zumeist empfindet: Was soll ich da schon bewirken?

Kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Jeder Beitrag zählt! Und in unserer Region passiert diesbezüglich so einiges. Wir erleben als Teil der Energiewende, richtig und wichtig, bei uns vor der Tür einen großen und gerade modernisierten Windpark. Mindestens die Hälfte der Braunschweiger Haushalte ließe sich hiervon mit Strom versorgen. Klar, ein Haufen solch riesiger Windräder ist auch kein unbedingt angenehmer Anblick, das empfinde ich vermutlich wie Sie. Aber der Strom, den wir alle beziehen kommt eben auch nicht einfach aus der Steckdose.

Andere Formen der Erzeugung von Strom verändern auch unsere Landschaften, und zwar auf Dauer (Braunkohleabbau) und muten uns mit Infrastruktur, Schornsteinen oder radioaktiven Abfällen auch einige kaum lösbare Probleme zu.

Bei der Windenergie ist es allerdings auch so, dass eine lokale Wertschöpfung stattfindet. Nicht nur irgendwelche großen Konzerne stecken sich das Geld in die Taschen, sondern wir in Winnigstedt und in den weiteren Dörfern profitieren sehr erheblich und nachhaltig durch Gewerbesteuer und durch Akzeptanzzahlungen.

Wir können uns deswegen Dinge leisten, die in vielen anderen Ortschaften nicht mehr oder nur unter drückender Schuldenlast gelingen.

Das Schützenhaus...

...zählt genau zu diesen Dingen! In den zurückliegenden sechs Monaten haben wir rund 300.000 € investiert, um erhebliche Mängel an Fassade und Ausstattung zu beheben und den künftigen Bestand zu sichern. Zudem haben sich einige Aspekte deutlich verbessert. Das Haus ist nun barrierefrei und innen wie außen vernünftig beleuchtet.

Auf der jüngsten Ratssitzung habe ich den Anwesenden die Ergebnisse der bisherigen Arbeiten und die Neuerungen im Einzelnen auf einem Rundgang vorgestellt. Dass wir wirklich froh und stolz auf unser Schützenhaus mit dem Außengelände sein können, haben mir kürzlich auch zahlreiche Besucher des Geländes erklärt. Dies zu erfahren, fand ich wichtig – wir selber haben uns gewöhnt und empfinden den Wert des Schützenhauses vielleicht gar nicht mehr so klar.

Es stehen dort noch weitere Veränderungen an. Dies betrifft insbesondere nun den notwendigen Austausch der



Kühlanlage in der Theke und wir werden uns Gedanken um die Sicherung der Nordfassade machen müssen, dessen Fachwerk durch zurückliegende Fehler am Bau erheblichen Schaden erlitten hat. Darum werde ich mich in den nächsten Wochen und Monaten kümmern.

Ratssitzung vom 30. Juni

In der erwähnten Ratssitzung wurden auch einige Entscheidungen getroffen. Neben Zuwendungen aus der Behrens'schen Stiftung (Unterstützung einer Klassenfahrt in der Grundschule sowie Unterstützung des Dorftreffs und des TSV) wurde auf Antrag von Anwohnern für alle Gemeindestraßen in Klein Winnigstedt die Einrichtung einer Tempo 30-Zone beschlossen.

Der Gemeinderat hat auch eine Resolution zum Erhalt der engen Taktung der Regiobuslinie 710 gefasst und die sehr nachdrückliche Stellungnahme der Samtgemeinde Elm-Asse zum Nahverkehrsplan 2025 unterstützt. Wir brauchen im ländlichen Raum einen leistungsstarken, flächendeckenden und zuverlässigen öffentlichen Personennahverkehr. Dazu zählen neben einer mindestens stündlichen Busanbindung nach Wolfenbüttel auch eine unkompliziertere Verbindung nach Schöppenstedt sowie gut lesbare

Informationen zum Verbindungsnetz. Daran fehlt es bisher ebenso, wie an einheitlichen und fair zugeschnittenen Tarifzonen.

Stromfragen

Im letzten Gemeindebrief hatte ich es bereits angesprochen – nun konkretisiert es sich doch zunehmend. Die TenneT GmbH plant in einem von der Bundesnetzagentur gesteuerten Verfahren den Bau von unter anderem einer neuen Höchstspannungsleitung (380 kV) von Wolmirstedt über Helmstedt nach Wahle. Sie soll angesichts des deutlich steigenden Bedarfes der Verteilung der Strommengen in Norddeutschland dienen und ist ein Projekt „nationaler Bedeutung“.

In der derzeitigen Offenlage der Entwurfsplanungen wird deutlich, dass eine zunächst angedachte Leitungsführung nördlich der Asse aufgegeben wird zugunsten einer Trasse die u.a. zwischen Uehrde und Winnigstedt verlaufen soll. Von den hier angedachten zwei Varianten kommt wiederum die südliche bevorzugt in Betracht (im hier wiedergegebenen Planausschnitt der Trassenabschnitt „29“). Damit würde sie voraussichtlich parallel zur jetzt schon existierenden 110 kV-Leitung errichtet und den Windpark durchschneiden, wie im Planausschnitt als Linie sichtbar.

Hauptberuflich bin ich an diesem Planungsprozess schon eine Reihe von Jahren befasst. Die aktuelle Entwicklung überrascht mich insofern nicht, gleichwohl das später zu betrachtende Ergebnis nicht erfreulich sein wird. Bis zum 11. Juli können im Rahmen der Offenlage noch von jedermann Bedenken vorgetragen werden (Bundesnetzagentur in Cottbus, über die E-Mail-Adresse vorhaben10@bnetza.de).

Die Samtgemeinde Elm-Asse hat dies am 2. Juli getan. Ich stelle das Schreiben auf der Internetseite unter „Neuigkeiten“ zum Nachlesen zur Verfügung.

Die Fraktionen im Gemeinderat haben sich nicht entschieden, dass auch die Gemeinde Winnigstedt eine eigene Stellungnahme verfassen sollte.

Wasserfragen

Spaziergänger rund um den Dorgenstedter Weg werden es schon bemerkt haben: Derzeit wird wieder, wie schon vor 4 Jahren, aus dem Brunnenbauwerk der Gemeinde mit einer Pumpe Wasser entnommen. Dieses Wasser dient der Bewässerung von Gemüsekulturen, die ansonsten angesichts der andauernden Trockenheit erheblichen Schaden nehmen würden.

Die Wasserentnahme wurde auf entsprechenden Antrag der Biohof Just GbR von der Unteren Wasserbehörde (Landkreis Wolfenbüttel) genehmigt. Für die Gemeinde Winnigstedt als Eigentümerin des Brunnenbauwerkes habe ich zuvor auf Anfrage mein Einvernehmen erklärt.

Die für Entnahme freigegebene Wassermenge von bis zu 6.000 Kubikmetern entspricht höchstens einem Hundertstel des jährlichen verfügbaren Dargebots an Grundwasser an dieser Stelle, so dass eine Schädigung der Natur und des Tiefenbaches nicht zu befürchten ist. Der Wasserstand wird sich nach Beendigung der Wasserentnahme also zügig wieder normalisieren.

Bevorstehende Veranstaltungen

Was erwartet uns in den nächsten Wochen?

Am 12. Juli findet ab 16 Uhr am Gemeindebüro (Schulstraße 4) das Sommerfest des Kulturringes statt.

Musikalische Unterhaltung gibt es am 9. August ab 16 Uhr mit einem Konzert in der Christuskirche.

Eine Woche später, am 16. August findet zum einen die Königsproklamation des Schützenvereins zusammen mit

einem Kaffeenachmittag statt (Schießstand), zuvor ist auch die Einschulung der neuen Schulanfänger. Ab 9 Uhr startet der Gottesdienst, ab 10 Uhr ist die schulische Veranstaltung in der Turnhalle.

Das Wochenende vom 5. bis 9. September steht dann ganz im Zeichen des Dorffestes! Dazu hatten Sie bereits Flyer im Briefkasten.

Zu diesen und weiteren Veranstaltungen werfen Sie gerne einen Blick in den Veranstaltungskalender der Winnigstedter Homepage. Dort werden zu gegebener Zeit auch die derzeit noch fehlenden Zeitangaben etc. ergänzt.

Sprechstunde

Für den 29. Juli (Dienstag) biete ich eine weitere Sprechstunde an, und zwar von 18:30 bis 19:30 Uhr im Gemeindebüro, Schulstraße 4. Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Kontakt:

Michael Waßmann (0151 / 700 81 696), mir können Sie auch mailen: buergemeister@winnigstedt.info.

Oliver Hörmann (0163 / 270 73 34) erreichen Sie per Mail ebenfalls: ortsbeauftragter@winnigstedt.info.

Internet: www.winnigstedt.info

Herzlichst,
Michael Waßmann
(Bürgermeister)

